

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Mein Glaube lernt nie aus
Übertragungsort:	St. Nikolaikirche Quedlinburg
Mitwirkende:	Pfarrerin Franziska Junge, Catherine Wünschiers, William Sewerin, Stefanie Tischer, René Walliser, Frank Pöschke
Musikalische Gestaltung:	Christina Biller - Blockflöte Dorit Stedtler - Violoncello Friederike Treu - E-Piano Marc Holze - Orgel (und Gesang bei Position 13) Ökumenischer Jugendchor Quedlinburg und SängerInnen aus dem Quedlinburger Oratorienchor Musikalische Leitung: Kirchenmusikdirektorin Christine Bick
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Christoph Beau
Regie:	Klaus Heim
1. Kamera:	Annika Meyer
Technische Leitung	Herbert Rösch
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Franziska Junge Konvent 20 a 06484 Quedlinburg Gemeindebüro: Carl-Ritter-Straße 16 Tel.: 03946 - 2545 Fax: 03946 - 916058 franziska.junge@ekmd.de

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Außeneinstellung

### Einstimmung „All Morgen ist ganz frisch und neu“

Komp.: Christine Bick

## Eröffnung

**Pfarrerin Franziska Junge:** Herzlich willkommen in Quedlinburg.

Schön, dass sie da sind.

"Man lernt ja nie aus." Das hab ich oft gedacht. Manchmal sind es ganz kleine und praktische Dinge. Manchmal auch größere. Aber immer freue ich mich darüber und dann wundere mich, dass ich das vorher noch nicht drauf hatte. Wir haben uns gefragt, ob auch der Glaube lernen kann und sind zu bewegenden Antworten gekommen.

### Lied „„All Morgen ist ganz frisch und neu““

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Mel.: Johann Walter  
Text: Johannes Zwick 1545  
Satz: Ingo Bredenbach 2010 Strube Verlag  
Instrumentalsatz: Christine Bick

## Einführung

**Pfarrerin Franziska Junge:** Mit ungefähr sechs Jahren habe ich Fahrradfahren gelernt. So genau erinnere ich mich nicht mehr, aber ich weiß noch, dass ich mir damals ein eigenes Fahrrad gewünscht habe. Am liebsten in Rot.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich habe dafür innig gebetet und fest daran geglaubt, dass Gott mir diesen Wunsch erfüllen kann. Ich habe damals kein Fahrrad bekommen. An Gott glaube ich trotz der Enttäuschung immer noch.

„Mein Glaube lernt nie aus.“ Immer wieder lernt er etwas dazu auf der Schulbank des Lebens. So war das übrigens auch bei Jesus. Mindestens einmal hat sein Glaube etwas dazugelernt. Davon wollen wir ihnen erzählen.

Dass sich der Glaube im Laufe unseres Lebens verändert, dass er mutig lernen und dabei reifen kann, das feiern wir heute in unserem Gottesdienst.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied „All Morgen ist ganz frisch und neu“ EG 440, 2-4“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Mel.: Johann Walter  
Text: Johannes Zwick 1545  
Satz: Ingo Bredenbach 2010 Strube Verlag  
Instrumentalsatz: Christine Bick

### Psalm 73 mit Hinführung

**Pfarrerin Franziska Junge:** Es gibt im Glauben weit mehr Anfechtung, als nur die unerfüllte Bitte um ein rotes Fahrrad. Im Laufe eines Lebens kommt der Glaube oft ins Wanken. Manchmal bricht er sogar ab.

Auch Psalm 73 kann ein Lied davon singen. Trotz aller Widrigkeiten hält er fest an der Verbindung zu Gott und spricht:

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**William:** Dennoch bleibe ich stets an dir. Denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

**Gemeinde und Pfarrerin Franziska Junge:** Du leitest mich nach deinem Rat  
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.  
Wenn ich nur dich habe,  
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.  
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott,  
allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.  
Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine  
Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.

**William:** Dennoch bleibe ich stets an dir. Denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

### „Das ist meine Freude“ Dieter Golombek (1933-1995)

Text: Psalm 73,28  
Musik: Dieter Golombek (1933-1995)  
Strube Verlag

### Erfahrungsbericht 1

**Pfarrerin Franziska Junge:** Es ist eine Freude, sich an Gott zu halten. Aber es ist nicht immer einfach! Frank, Catherine und René haben erlebt, dass ihr Glaube dazulernen musste, damit er nicht abbricht.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Frank Pöschke:** Ich bin erst als Jugendlicher zum Glauben gekommen.

Durch die Suchtgeschichte meines Vaters wurde meine ganze Familie von einer christlichen Organisation betreut. Das hat uns alle sehr geprägt. Ich hab erlebt, dass der Glaube und die neuen Beziehungen in der Gemeinde meiner ganzen Familie gutgetan haben. Ich dachte, weil wir „richtig glauben“, deshalb wird meine Familie wieder heil. Und das passierte auch. Wie durch ein Wunder.

Als ich 21 Jahre alt war, habe ich eine Ausbildung als Diakon für Gemeinde und Sozialarbeit begonnen. Das hat meinen Glauben stark verändert und geprägt. Vor allem die historisch-theologischen Erkenntnisse waren neu und haben mich zuerst verunsichert. Es gab viele Auseinandersetzungen zwischen den Kommilitonen und den Dozenten. Manche haben die Ausbildung abgebrochen. Ich habe vor allem gelernt, dass Andere anders glauben. Dass es kein Richtig und kein Falsch gibt. Wer bin ich, dass ich sagen könnte, man macht das so und so, weil man Christ ist. Noch dazu, wenn es andere am Glauben hindert oder einengt.

Heute ist es für mich immer ganz wichtig, zu hören und zu erfahren, dass Menschen eine persönliche Beziehung haben zu Gott - oder auch nicht.

Für mich persönlich steht fest, ohne Gottesbeziehung und Gemeinschaft geht es nicht.

Und: „Mein Glaube lernt nie aus.“

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Erfahrungsbericht 2

**Catherine Wünschiers:** Als Kind und Jugendliche habe ich schon gesungen, in der Chorschule, in der Kurrende und dann in der Kantorei bei den Erwachsenen. Da ich nicht aus einer religiösen Familie komme, war das meine erste Verbindung zu Gott. Singen und Musik war Glaube. Mit Bachs H-Moll-Messe wurden meine Tore zum Himmel geöffnet. Meine Antennen in diese Sphären sind nie ganz abgebrochen, denn ich habe immer wunderbare Kirchenmusik gesungen. Aber mein einfacher, kindlicher Glaube wurde von Fragen erschüttert bis dahin, dass ich gar nicht mehr glauben konnte. Meine Vernunft sagte mir, dass es Gott nicht gibt, dass es die Jungfrauengeburt nicht gibt, nicht geben kann. Die Auferstehung, das ewige Leben das konnte es doch gar nicht geben, rational gesehen.

Heute bin ich fest verankert in meiner Gemeinde in Quedlinburg. Die Chormusik ist nach wie vor mein liebstes Vergnügen. Ich bin sogar im Gemeindegemeinderat aktiv. Man könnte sagen, dass ich irgendwie in meinem Glauben angekommen bin.

Ja und nein, denn ich zweifle immer wieder mal an meinem Glauben und an der Kirche und an Bibeltexten, die mir fremd oder sogar zuwider sind. Aber ich habe meinen Seelenfrieden damit gefunden, dass mein Glaube brüchig sein darf, dass sich die Verbindung zu Gott verändert, mal loser, mal fester ist, mal fragend mal bittend. Und ich habe das Vertrauen, dass das wirklich Okay ist.

Es ist ein bisschen wie im Psalm 73: „dennoch bleibe ich stets an dir.“

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Erfahrungsbericht 3

**René Walliser:** Am Anfang meines Berufslebens hatte ich einen sicheren Karriere-Job im Großkonzern. Du arbeitest viel, steckst deine ganze Energie rein, bekommst viel Geld ... aber musst eben auch dein Leben an den Nagel hängen.

Es war alles sehr funktional. Auch meine Gottesbeziehung war funktional, wenn es sie überhaupt gab. Irgendwann war mein Geist aufgebraucht und ich hab gemerkt, meine eigene Kraft hat Grenzen. Ich hab meinen Job gekündigt und bin Wassersportlehrer geworden. Heute fühle ich mich und meinen Glauben wieder.

Wenn ich den ersten Schritt aufs Wasser mache, dann bin ich in einer anderen Welt.

Du lässt den Alltag hinter Dir und Dein oftmals enges, kontrolliertes Leben ... Du vertraust und es fühlt sich lebendig an.

Ich spüre dann eine Kraft, die nicht aus mir selbst kommt. Ich spüre Freiraum und meine natürliche Verbindung zu Gott.

Ich habe das Gefühl, als wäre Gott der Wind in meinen Segeln. Ich kann ihn nicht sehen, aber ich kann sehen, was ER verursacht.

Das gilt mittlerweile für mein ganzes Leben. Nicht immer kann ich Gott spüren, trotzdem vertraue ich ihm, vor allem wenn Durststrecken kommen. Dann lasse ich mich fallen und vertraue darauf, dass ich wieder auftauche.

So eine Veränderung habe ich auch oft bei Menschen gesehen, die ich unterrichten durfte. Dafür bin ich Gott sehr dankbar! „Mein Glaube lernt nie aus!“

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Passions-Kyrie EG 178.7

**PfarrerIn Franziska Junge:** Es gibt Glaubensgeschichten, die gut ausgehen. Sie tun gut, weil sie Mut machen in den schwierigen Zeiten. Wenn du Angst hast vor dem, was kommt. Wenn du daran zweifelst, ob Gott es gut mit dir meint. Wenn du nicht mehr weißt, wie du glauben sollst. Dann kann ich mir etwas vom der Glaubensmut anderer borgen und beten:

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T.: Maria Luise Thurmair 1975  
M: Herr, erbarme dich (EG 178.5)

## Tagesgebet

**PfarrerIn Franziska Junge:** Ich lade Sie ein, mit mir zu beten:  
Gott,  
hier sind wir nun und wo bist du?  
Sorgen und Ärger drohen sich festzusetzen in den Menschen - und Angst.  
Berühr du unsere Herzen.  
Streichle uns mit Hoffnung durchs Haar.  
Komm du uns nah und bewege unsere Seele.  
  
Löse, was erstarrt ist, und segne uns,  
in dieser Zeit und in diesem Leben.  
Amen.

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Lied „Herr, ich komme zu dir“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text und Musik: Albert Frey (\*1964)  
Satz: Christine Bick

## Lesung Matthäus 15, 21-28

**Pfarrerin Franziska Junge:** Stellen Sie sich vor, selbst Jesus hat im Glauben dazugelernt! Er hat sich bewegen lassen von einer fremden Frau. Sie hat ihn dazu gebracht, das Evangelium, (also die gute Nachricht von Gottes Gnade,) nicht nur auf die Menschen in Israel zu beschränken. Gott hatte Israel als sein Volk auserwählt. Aber könnte es nicht sein, dass seine Liebe weit darüber hinaus reicht und allen Menschen gilt? Das hat Jesus in diesem Moment verstanden. Hören wir die Geschichte aus dem Matthäusevangelium:

*Gemeinde:*

*Ehr sei dir, o Herre.*

Stefanie Tischer: Jesus verließ Gennesaret und zog sich in das Gebiet von Tyros und Sidon zurück.

Da kam eine kanaanäische Frau aus dieser Gegend zu ihm.

Sie schrie: »Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem bösen Dämon beherrscht!«

Aber Jesus gab ihr keine Antwort.

Da kamen seine Jünger zu ihm und baten: »Schick sie weg! Denn sie schreit hinter uns her.«

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Aber Jesus antwortete: »Ich bin nur zu Israel gesandt, dieser Herde von verlorenen Schafen.«

Aber die Frau fiel vor ihm auf die Knie und sagte: »Herr, hilf mir doch!«

Aber Jesus antwortete: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden vorzuwerfen.«

Die Frau entgegnete: »Ja, Herr! Aber die Hunde fressen doch die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

Darauf antwortete Jesus: »Frau, dein Glaube ist groß! Was du willst, soll dir geschehen!«

In demselben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

*Gemeinde:*

*Lob sei dir, o Christe.*

### Lied „Gott, lass mich Wachsen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Englische Originalversion: „Come all who thirst“  
Musik: Luigi Cherubini Arr.: Gwyn Arch

### Predigt 1

**Pfarrerin Franziska Junge:** Wenn ich morgens das Rollo hochziehe, sehe ich als erstes diese riesige Linde im Garten. Sie ist schon alt und ragt weit auf das Nachbargrundstück mit dem gelben Mehrfamilienhaus. Der Winterwind ist auch in diesem Jahr durch die Linde gefegt und hat manche kahlen und starren Zweige aussortiert.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die liegen bestimmt auch bei den Nachbarn auf dem Weg, denke ich mir. Genau erkennen kann ich das wegen der Mauer aber nicht. Gott sei Dank hat sich noch niemand deshalb beschwert.

Weil ich neulich morgens im Radio gehört habe, dass der Bestand der Singvögel dramatisch abgenommen hat, suche ich seit kurzem die Linde nach Meisen und Amseln ab.

Ich finde solche Nachrichten beängstigend. Eigentlich geht es mir mittlerweile bei vielen Nachrichten so. Ich habe schon überlegt, das Radio morgens gar nicht mehr anzustellen. Die große Welt bringt mich schnell ins Wanken und Zweifeln.

Deshalb ertappe ich mich schon morgens bei dem Wunsch: Dass es doch einfach so bleiben soll, wie es war. Mit Frieden vor der Haustür und Singvögeln in der Linde. Stattdessen kommt es mir so vor, als verändere sich die Welt immer schneller und nur selten wird sie besser. Das macht mich nervös. Ich wäre dann lieber die Linde vor unserem Fenster, die ist tief verwurzelt. Obwohl ihre Äste hin und her gepustet werden, ruht sie auch in sich.

### Lied „Gott, lass mich Wachsen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Englische Originalversion: „Come all who thirst“  
Musik: Luigi Cherubini Arr.: Gwyn Arch

### Predigt 2

**PfarrerIn Franziska Junge:** Jesus sehnt sich auch nach Ruhe.

Deshalb zieht er sich für ein paar Tage raus.

3. März 2024 Mein Glaube lernt nie aus St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Tapetenwechsel, dringend.

Weg von dem Trubel um seine Person.

Weg von den starren Positionen seiner Gegner.

„Dabei will er den Glauben an Gott doch gar nicht klein machen, wie sie behaupten, sondern groß!

Es soll ein wachsender Glaube sein, wie ein Baum im Frühling, der neue Knospen schiebt.

Denn von Gott geht eine Kraft aus, die alles bisherige Denken und Glauben durchbricht.

Alles was Leben hat, wurzelt in dieser Kraft.

Warum *fürchten* sie sich so vor etwas Neuem? Es geht im Glauben doch nicht zuerst um richtig oder falsch!

Es geht um ein grundtiefes Vertrauen, aus dem alles andere wächst.‘

Ich stelle mir vor, dass Jesus solche Gedanken umtreiben, als sie auf ihn zuläuft.

Vor ihm steht eine fremde Frau. Eine Mutter, umgetrieben von der Angst um ihre Tochter.

„Hilf ihr! Bitte! Ich vertraue dir!“ ruft sie immer lauter.

Erst sieht es so aus, als würde er durch sie hindurchsehen. Dann wirft er ihr die Worte in den Staub: „Ich bin nicht im Dienst und schon gar nicht für dich zuständig. Stell dich hinten an!“

Sie holt tief Luft und schmeißt sich hinterher. Vor seinen Füßen sagt sie langsam und bestimmt: „Ich werde mich nicht hintenanstellen! Mein Kind drängt und die, für die du zuständig bist, stehen nicht gerade Schlage bei dir. Bitte! Ich vertraue dir!“

Und dann passiert das Wunder.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Genau dort, wo du meinst, einen klaren Standpunkt zu haben,  
unterbricht dich das Leben.

Es fordert dich heraus und hinterfragt dich in deinem Denken und Tun.  
Wirft sich dir vor die Füße und du erkennst, hier geht es für mich nicht  
weiter.

Jesus schaut auf den staubtrockenen Boden und sieht:

Ein grundtiefes Vertrauen.

Wie eine Wurzel fest verankert.

Dieses Vertrauen erreicht Stellen, da kommen Denken und Tun nicht  
hinterher.

Jesus sagt wie zu sich selbst: „Dein Vertrauen ist groß.“

Gleichzeitig erkennt er seinen Starrsinn.

Er lässt sich bewegen von dieser Frau, für die es im Glauben nicht um  
richtig oder falsch geht, sondern um grundtiefes Vertrauen, aus dem  
alles andere wächst.

Berührt und irgendwie verändert sagt er:

„Du hast recht.

Gott in dir!

Es geschehe, wie du willst.“

### Lied „Gott, lass mich wachsen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Englische Originalversion: „Come all who thirst“  
Musik: Luigi Cherubini Arr.: Gwyn Arch

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Predigt 3

**PfarrerIn Franziska Junge:** In meinem Glauben werde immer wieder vom Leben unterbrochen. Wenn ich denke, ich hab es verstanden und meine, Gottes Handeln halbwegs erklären zu können, werden meine Sicherheiten hinterfragt.

Vorhin haben wir von Frank, Catherine und René gehört, wie wacklig der Glaube werden kann. Zum Beispiel durch Menschen, die nach eigenen Angaben viel „richtiger glauben“ oder andere, die schon lange nicht mehr glauben können, bei der naturwissenschaftlichen Beweislage und dann sind da ja auch noch die vielen anderen Dinge, die dich vom Glauben ablenken, weil sie „viel wichtiger sind“.

Dann verästelnd sich die Zweifel und du fragst dich leise, woran sich dein Glaube noch festhalten kann in den Winterstürmen des Lebens.

Die drei haben es geschafft, auf ihre Wurzel zu vertrauen.

Weil es Stellen im Glauben gibt, wo der Verstand und die Winterstürme des Lebens nicht hinkommen.

Deshalb konnte sich ihr Glaube weiterentwickeln. Manches ist abgebrochen. Anderes konnte neu wachsen. Es ist ein beweglicher Glaube, der nur deshalb Bestand hat, weil er vertraut.

Vielleicht wie ein kleines Mädchen, das sich ein rotes Fahrrad von Gott wünscht. Ich weiß aus sicherer Quelle, dass sie heute immer noch darauf vertraut, dass Gott es am Ende gut macht. Aber ich bin mittlerweile alt genug, um zu wissen, dass es nicht so werden wird, wie ich es mir wünsche. Es wird anders - aber gut.

Mein Glaube hat sich bewegt, deshalb ist er noch lebendig.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

So wie die alte Linde vor meinem Fenster.

Sie steht, weil sie sich immer wieder verändert hat. Weil sie sich bewegen lässt von den Winterstürmen, die durch ihre starren Äste fegen und alles durcheinanderwirbeln. Sie steht aber vor allem, weil sie fest verwurzelt ist.

Die steht vermutlich noch, wenn es mich nicht mehr gibt.

Dann zieht vielleicht eine andere Frau morgens das Rollo hoch. Ihr Blick fällt auf den majestätischen Baum vor ihrem Fenster. Noch kann sie das Haus gegenüber gut erkennen. Denn es ist Anfang März und der Frühling lässt sich Zeit.

Sie sieht auch die Äste, die der Wind über Nacht auf den Weg zum Nachbarhaus geweht hat. Sie kann es im Morgengrauen gut erkennen, denn die alte Mauer steht nicht mehr zwischen den Häusern. Als sie das Fenster öffnet hört sie zuerst den Zaunkönig, dann entdeckt sie ihn in den Zweigen der alten Linde hoch oben.

Sein Lied wächst mutig in den Himmel hinein.

### Lied „„Lass mich wachsen im Glauben“ - Kanon

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Englische Originalversion: „Come all who thirst“  
Musik: Luigi Cherubini Arr.: Gwyn Arch

### Persönliche Bekenntnisse

**Frank Pöschke:** In meinem Glauben ist heute immer noch ganz viel Veränderung. Durch Menschen, die mir begegnen und mir ihre Geschichten erzählen.

3. März 2024 Mein Glaube lernt nie aus St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Auch wenn Veränderungen manchmal wehtun. Ich glaube an einen Gott der Vielfalt, der seine eigene Geschichte mit jedem hat, die sich immer weiterentwickelt.

**Catherine Wünschiers:** Ich glaube an Gott, an eine Schöpfermacht, die größer ist als meine Vernunft. Sie ist sphärisch und wirkt in der Musik und in der Gemeinschaft, beim Singen und Beten und gemeinsamen Tun.

**René Walliser:** Ich glaube daran, dass selbst ein vernachlässigter Glaube wieder wachsen kann.  
Ich vertraue auf Gott als meinen Ideengeber und auf die Werkzeuge, die er mir anvertraut.  
Ich glaube an einen Gott der mich trägt wie Wasser.

**Pfarrerin Franziska Junge:** Das Leben formt unseren Glauben, je nachdem, was wir für Erfahrungen machen. Kein Glaube gleicht dem anderen. Oft ist es eher ein Vertrauen, das Stellen erreicht, wo dein Verstand nicht hinterherkommt. Wurzeltief kannst du dich im Glauben mit Gott verbinden *und* mit allen anderen, die an dieser Verbindung festhalten.

Das nächste Lied macht diese Verbindung zwischen uns hörbar. Lasst uns unseren Glauben bekennen und gemeinsam singen!

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Lied „Ich glaube fest, dass alles anders wird“

Text: aus El Salvador  
Deutsch: Martin Bogdahn (\*1936), Strube Verlag  
Melodie neu und Satz: Christine Bick

### Fürbitten

**PfarrerIn Franziska Junge:** Ich lade Sie ein, mit uns zu beten.

Gott,

Du bist unser Grund.

Du bist unser Ziel.

Zu dir beten wir: lass unseren Glauben in der Welt erklingen,

damit die Ängstlichen Mut bekommen,

die Verzweifelten Hoffnung,

die Traurigen Trost.

Wir rufen:

*Gemeinde, Chor:*

*Erleuchte und bewege uns,*

*leit und begleite uns.*

**Stefanie Tischer:** Gott, lass unseren Glauben in der Welt erklingen,

damit deine gute Schöpfung erhalten bleibt, auch wenn es uns nicht

mehr gibt,

damit Frieden wird, der die Waffen schweigen und die Menschen leben

lässt,

damit Liebe sich durchsetzen kann gegen den Hass.

Wir rufen:

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Gemeinde:*

*Erleuchte und bewege uns,  
leit und begleite uns.*

**Pfarrerin Franziska Junge:** Jesus Christus, lass unseren Glauben in der Welt erklingen,  
damit nicht das Geld, sondern die Liebe entscheidet,  
damit die Einsamen nicht verloren gehen, sondern Gemeinschaft finden,  
damit die Enttäuschten ihre Hoffnung nicht verlieren.  
Wir rufen:

*Gemeinde:*

*Erleuchte und bewege uns,  
leit' und begleite uns.*

**Stefanie Tischer:** Heiliger Geist, lass unseren Glauben in der Welt erklingen,  
damit deine Kirche ein Ort der Vergebung und der Heilung sein kann,  
damit dein Wort die Herzen befreit,  
damit nicht das Recht des Stärkeren, sondern die Botschaft der Liebe sich durchsetzt.  
Wir rufen:

*Gemeinde:*

*Erleuchte und bewege uns,  
leit' und begleite uns.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**PfarrerIn Franziska Junge:** Und so lasst unseren Glauben erklingen,  
indem wir gemeinsam beten:

### Vaterunser

*Vater unser im Himmel*

*geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem  
Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.*

*Amen.*

### Lied: „Sei gesegnet“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Musik und Text: Martin Pepper (\*1958)  
Arr.: Christine Bick

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Verabschiedung und Segen

**PfarrerIn Franziska Junge:** Danke, dass Sie mit uns den Gottesdienst gefeiert haben. Wenn Sie wollen, können Sie auch mit uns ins Gespräch kommen. Zwischen 10:15 Uhr und 18 Uhr sind wir für sie am Telefon.

Die Nummer wird gerade eingeblendet.

Am kommenden Sonntag kommt der ZDF-Gottesdienst aus der katholischen Kirche St. Emmeram in Regensburg.

Für die neue Woche wünschen wir Ihnen Wurzeln und Flügel im Glauben.

Und so segne uns Gott der Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Zuschauertelefon bis 18 Uhr*

*0700 14 14 10 10*

*6 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten abweichend*

## Jean Baptiste Loeillet (1688-1720), 2. Satz Allegro aus der Sonate C-Dur für Sopranblockflöte und Basso continuo

Edition Peters Nr. 9669

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

## Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter:innen

<b>Freitag</b>	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
<b>Samstag</b>	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
<b>Sonntag</b>	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kameracheck, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Liveübertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter:innen und Fotograf:innen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

Weitere Infos finden Sie hier:



oder unter:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)

[www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

[www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst](https://www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst)

## Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2024

<b>01. Januar</b>	Dresden, Frauenkirche
<b>14. Januar</b>	Ingelheim, Saalkirche
<b>28. Januar</b>	Herford, Petrikerkirche
<b>18. Februar</b>	Osnabrück, St. Katharinen-Kirche
<b>03. März</b>	Quedlinburg, Nikolaikirche
<b>17. März</b>	Dublin, deutschsprachige evangelische Gemeinde
<b>31. März</b>	Palmbach, Waldenserkerche
<b>14. April</b>	Ingelheim, Saalkirche
<b>28. April</b>	Herford, Petrikerkirche
<b>12. Mai</b>	EmK Mainz, Friedenskerche
<b>02. Juni</b>	Ulm, Pauluskerche
<b>16. Juni</b>	Lienz (Österreich), Emberger Alm
<b>30. Juni</b>	Northeim, St. Sixti-Kirche
<b>14. Juli</b>	Hamburg, St. Georg-Borgfelde
<b>28. Juli</b>	Palmbach, Waldenserkerche
<b>11. August</b>	Northeim, St. Sixti-Kirche
<b>25. August</b>	Oldenburg, Kreuzkerche VeF
<b>08. September</b>	Quedlinburg, Nikolaikirche
<b>22. September</b>	Bern (Schweiz) Muri-Gümlingen
<b>03. Oktober</b>	Schwerin, ökumenischer Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit
<b>06. Oktober</b>	Gallneukirchen (Österreich)
<b>20. Oktober</b>	Palmbach, Waldenserkerche
<b>10. November</b>	Gottesdienst zur Eröffnung der EKD-Synode
<b>24. November</b>	Quedlinburg, Nikolaikirche
<b>08. Dezember</b>	Herford, Petrikerkirche
<b>22. Dezember</b>	Rukla / Litauen
<b>24. Dezember</b>	Herne, Evangelische Kreuzkerche
<b>29. Dezember</b>	München, Stephanuskerche